



Der Herr segne dich und behüte dich.

4. Mose, 6,24

INHALT

Editorial von Peter Seeberger	1–2
Interview mit Sara Seid	2–3
Interview mit Biruktawit Bogale	4–5
Bericht über Selam Awassa	6
Bericht GF Äthiopien	7–9
Grüße aus Deutschland – Stefan van Roo	9
Agenda	10
35 Jahre Selam	11
Verein Wandelwerk	12
Selam Shop	13–15

Neue Selam-Kinder, v.l.: Nuhami 4, Melaku 5, Biruk 6, Desalegn 10, Habtamu 7, Dagem 5

Leben gestalten trotz Hindernissen

Liebe SELAM-Freunde,

Die Berichte in diesem Freundesbrief machen Mut. Da ist die Geschichte von Sara, die in Konflikt mit den Vorstellungen ihrer Volksgruppe gerät und auf ihrer dramatischen Flucht ihren Mann kennen gelernt hat. Das Paar fand in Steckborn ein neues Zuhause und unterstützt zusammen mit ihren Kindern das Selam Kinderdorf in ihrem Heimatland Äthiopien. Auch Frau Biruktawit, die Leiterin des neuen PASEWAY-Programms für Frauen und Jugendliche erzählt, wie sie trotz Pandemie Wege gefunden hat, die Berufs-Ausbildung wieder zu aktivieren.

Diese Menschen haben vor Hindernissen nicht kapituliert, sondern sich entschlossen, sie zu überwinden und das Leben zu gestalten, ganz nach dem Motto: «...mit meinem Gott kann ich über Mauern springen» (PS 18,30). Mut machen uns auch neue Initiativen zur

Warum Dawit (4) und Yohannes (3) Seid ein Selam-Kässeli haben

Unterstützung unserer Arbeit, wie die Weihnachts-Spendenaktion vier junger Schreiner-Freunde zugunsten der Lehrlingsausbildung (siehe Seite 12).



Selam wurde geprägt von Menschen, die sich von Schwierigkeiten nicht aufhalten liessen. Darum können wir nächstes Jahr das 35-jährige Bestehen von Selam feiern. Helfen Sie uns in diesem Jubiläumsjahr mit Ihren Ideen, viele kreative Aktionen auf die Beine zu stellen (siehe Seite 11).

Ihnen allen möchten wir herzlich für Ihre Unterstützung danken. Sie ermöglicht es uns, die über 5000 Kinder, Schüler, Lehrlinge und Mitarbeitenden im Selam Äthiopien weiter in eine hoffnungsvolle Zukunft zu begleiten.

Eine frohe Adventszeit wünscht Ihnen

Peter Seeberger, Geschäftsführer Schweiz



Dawit und Yohannes sind die Söhne von Sara und Atikilt aus Äthiopien. Die Familie wohnt seit bald fünf Jahren in Steckborn am Untersee. Wie es dazu kommt, dass die Buben ein Kässeli für die Selam-Kinder füllen, hat mich sehr bewegt und ich bin auf Spurensuche gegangen.

Selam und die Chrischona-Gemeinde in Steckborn haben eine besondere Verbindung. Seit 1986, also seit es das Selam Kinderdorf gibt, sammeln die Steckborner Sonntagsschüler, bzw. Kidstreffler für die Selam Kinder. Jedes Jahr wurde jemand von Selam eingeladen, um ihnen das Neuste zu erzählen. In den letzten Jahren fiel dieser Teil mir zu und seit 2014 findet dieser Selam-Gottesdienst zeitnah mit der GV unseres Vereins statt. So können unsere äthiopischen Gäste auch teilnehmen und aktiv zum Gottesdienst beitragen. Seit 2017 wird dieser Anlass noch durch ein äthiopisches Mittagessen aufgewertet, dessen Erlös ebenfalls Selam zu Gute kommt. Chef de Cuisine ist jeweils die 25-jährige Sara aus Äthiopien, die Mutter von Dawit und Yohannes. Ich wollte erfahren, was Sara bewegt, sich so für Selam einzusetzen und habe sie zu einem Gespräch im Haus von Hanspeter und Daniela Vogel getroffen. Sie sind seit 34 Jahren unsere Ansprechpartner in Steckborn.

Wo und wie bist du aufgewachsen?

Ich stamme aus dem Volk der Silt'e. Dieses muslimische Bauernvolk lebt etwa 200 km südwestlich von Addis Abeba. Von klein auf musste ich überall mithelfen, die Schule konnte ich nicht besuchen. Meine Mutter war viel krank und wir waren sehr arm, darum wollte ich etwas Geld verdienen. Als 13-jährige nutzte ich eine Gelegenheit, nach Addis zu fahren, wo mich eine christliche Familie als Mamita (Haushalthilfe) anstellte. Sie waren gut zu mir und nach sechs Monaten fuhr ich mit dem ersparten Geld, das ich meiner Mutter für die Behandlung ihrer Krankheit schenken wollte, nach Hause zurück. Als mein Vater hörte, dass ich für Christen gearbeitet hatte, schlug und verjagte er mich. Ich floh zurück nach Addis, wo mich eine Silt'e-Frau nach einigen Monaten überredete, mit ihr in den Sudan zu reisen, wo man mehr verdienen könne.

Wie war es im Sudan?

Von der Grenzstadt Metemma sind wir barfuss jeweils nachts



Sara, Atikilt mit Dawit und Yohannes

marschiert. (Sara zeigte mir die Narben an ihren Beinen, die von diesem Marsch herrühren). Zuerst habe ich ohne Lohn in einem Haushalt auf dem Land gedient und dabei Arabisch gelernt. Dann kam ich in die Hauptstadt Karthum. Dort wollte mich ein Silt'e-Mann heiraten. Die beiden Familien vereinbarten gegen meinen Willen die Heirat. Als ich nach einigen Monaten schwanger wurde, verlangte mein Mann, das werdende Kind abzutreiben. Ich weigerte mich und im Januar 2013 kam meine Tochter Ikram zur Welt. Ich wurde ständig bedroht und misshandelt. Eine Freundin riet mir zur Flucht nach Lybien, denn nach Hause konnte ich nicht mehr zurück. Die 15 Monate alte Ikram übergab ich sehr schweren Herzens einer Silt'e-Frau, die zurück nach Äthiopien fuhr und das Kind zu meinen Eltern brachte. Mit Hilfe von Schleppern reiste ich nach Lybien, ein Horror-Trip!

Was hast du in Lybien gemacht?

Es war schlimm, wir wurden wie Sklaven behandelt. Der IS (Islamische Staat) wurde zu unserer grössten Bedrohung, sie machten gezielt Jagd auf Schwarzafrikaner. Kurz, es gelang mir Atikilt, einen mir unbekanntem Landsmann aus dem Volk der Amhara, aus dem Gefängnis loszukaufen. Er ist heute mein Mann und Vater unserer beiden Söhne. Eine Äthiopierin vermittelte uns ein Schiff nach Italien. Wir hatten keine Ahnung von Geografie, wir wollten einfach aus der Schusslinie des IS. Mit 620 anderen Flüchtlingen trieben wir drei Tage ohne Versorgung im Mittelmeer. Ein italienisches Schiff rettete uns in letzter Minute vor dem sicheren Tod und brachte uns an Land. Molto Grazie Italia!

Wie ging es in Italien weiter?

Wir waren sieben ahnungslose Äthiopier, nur einer konnte ein wenig Englisch. An einem Bahnhof stiegen wir in einen Zug, der uns nach Rom brachte. Dort bestiegen wir den nächstbesten Zug, den wir erst in Chiasso verlassen mussten. Wir wurden im Zug wunderbar gepflegt, aber von dem kleinen Zettel mit Zahlen, den sie uns nach dem Essen brachten, verstanden wir nichts...

Wie hat die Schweiz euch aufgenommen?

Wir hatten zuerst eine Riesenangst vor diesen vielen Grenzpolizisten. Sie waren aber sehr anständig und schickten uns mit der Adresse des Aufnahmезentrums in Kreuzlingen weiter. Irgendwie schafften wir es bis dorthin. Atikilt und ich wurden in ein Durchgangsheim nach Amriswil geschickt und wurden im Dezember 2015 von dort nach Steckborn gewiesen. Das war unser Glück!

Inwiefern war es euer Glück?

Hier kamen wir mit vielen uns wohlgesinnten und lieben Menschen in Kontakt. Ich fühlte mich wie neu geboren, zum ersten Mal fühlte ich mich frei, konnte selber über meinen Alltag bestimmen, besass eigene Sachen. Mit Daniela und Hanspeter hat mir Gott neue Eltern geschenkt. Beim Besuch der internationalen Kirche Thurgau (IKT, ein monatliches Gottesdienst-Angebot für Immigranten in Frauenfeld) erhielt ich eine DVD mit dem Jesus-Film in amharischer Sprache. Beim Abspielen spürte ich, wie sich mein Herz für Jesus zu öffnen begann, ich empfand eine grosse Freude, ein Licht, eine Freiheit, die ich bisher nicht kannte. Bei religiösen Menschen habe ich viel Heuchelei, Gesetzlichkeit und Zwang erlebt. Nun erlebe ich viel Liebe, Freude und Freiheit in meiner Beziehung zu Jesus und den Menschen, die mit mir das Leben teilen. Uns geht es jetzt gut, seit zwei Jahren hat Atikilt eine Arbeitsstelle und wir brauchen keine Sozialhilfe mehr.



Sara mit Daniela und Hanspeter Vogel

Was ist euch heute wichtig?

Wir haben Hilfe erfahren, nun möchten wir auch anderen helfen. Wir waren beeindruckt, als wir erfuhren, dass Christen in Steckborn seit 34 Jahren Waisenkinder in unserem Heimatland unterstützen. Da wollten wir auch beitragen. Wir haben wenig, aber ich koche gerne! So kam es zu diesem äthiopischen Essen nach dem Selam-Gottesdienst. Unser Wunsch ist, dass unsere Söhne auf Gott hören lernen wie ihre Namensgeber. Beide haben ein Kässeli, dessen Inhalt für die Kinder im Selam bestimmt ist. Kürzlich haben wir sie geleert und konnten 102.- Fr. einzahlen! Wir versuchen auch meine Tochter Ikram, die immer noch bei meinen Eltern lebt, zu uns zu holen. Dazu gilt es noch hohe bürokratische Hürden zu überwinden!

Danke, liebe Sara, für dein offenes Erzählen! Sara und Atikilt könnten mit ihren Erlebnissen glatt ein Buch füllen. Neben Silt'egna, Amharisch und Arabisch hat Sara mittlerweile auch Deutsch gelernt, sonst hätte ich mich mit ihr gar nicht unterhalten können. Auch das Lesen und Schreiben hat sie, auf Deutsch, gelernt. Übrigens: Der Erlös vom Mittagessen nach dem Selam-Gottesdienst am 30. August in Steckborn ergab 870.- Fr. für die Waisenkinder in Saras Heimatland!

Christoph Zinsstag und Sara Seid

Interview mit Biruktawit Bogale – Ausbildung mit Hindernissen

Vor einem guten Jahr hat das Selam Berufs-Ausbildungszentrum (= STVC) in Addis Abeba mit PLAN, einer internationalen Nicht-Regierungs-Organisation (= NGO) eine neue Ausbildungspartnerschaft begonnen. Ich wollte von Frau Biruktawit Bogale, der Koordinatorin, erfahren, um was es beim Projekt geht und wie sie mit den Pandemiebedingten Schwierigkeiten umgehen.



Ausbildungswerkstatt



Näherei-Ausbildung



Küchen- und Hauswirtschafts-Ausbildung

Euer Projekt heisst PASEWAY, um was geht es da?

PASEWAY steht für «PATHways for Sustainable Employment for Women And Youth», zu deutsch «Weg zur nachhaltigen Beschäftigung von Frauen und Jugendlichen». 70% der Projektkosten werden vom deutschen Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (= BMZ) getragen. Zielgruppen sind zu 60% Frauen und zu 40% Männer im Alter von 15–29 Jahren ohne Studium oder Berufsabschluss. In der vorgesehenen dreijährigen Projektzeit sollen 1050 Menschen im STVC ausgebildet werden, noch einmal so viele bei einem anderen Projektpartner. In folgenden Bereichen bilden wir aus: Schreinerei, Metallbau, Näherei, Küche und Hauswirtschaft. Für die Dauer des Projekts übernimmt PASEWAY die Lohnkosten für einen Teil des Personals am STVC und investiert auch in Ausrüstung und Infrastruktur der Werkstätten. Auch ein sogenanntes Inkubationszentrum ist geplant, ein Treffpunkt für Lehr-Abgänger und potentielle Arbeitgeber oder Investoren.

Warum hat PLAN Selam als Partner gewählt?

STVC genießt einen guten Ruf sowohl bezüglich Ausrüstung und Infrastruktur als auch bezüglich einer Arbeitsmarkt-relevanten Ausbildung. Die Verantwortlichen von PLAN haben Selam im Vorfeld mehrmals besucht und das Gesehene hat sie zur Zusammenarbeit mit dem STVC motiviert.



Frau Biruktawit Bogale und Christoph Zinsstag

Wann und warum bist du zu PASEWAY gestossen?

Am 14. Oktober 2019 habe ich hier angefangen. Ich kannte Selam schon aus meiner früheren Tätigkeit bei der NGO «Hope». Hope ist wie STVC auch ein Partner im Kurz-Zeit-Ausbildungs-Projekt ARC/EYE, das seit 2017 läuft. Zusätzlich wurde ich motiviert, als ich hörte, wie Zahai Röschli Selam gegründet und aufgebaut hat.

Was ist dein beruflicher Hintergrund?

Ich habe Psychologie und Soziologie studiert und war in der Lehrer-Ausbildung tätig. Ich arbeitete in verschiedenen NGOs, beim CVJM und bei Hope habe ich mich auch mit Berufsbildung befasst.

Wie hast du reagiert, als wegen der Corona-Pandemie alle Ausbildungs-Stätten schlossen?

Im Moment war ich schockiert, hat unser Projekt doch einen engen Zeitplan. Aber wir mussten, wie alle anderen, wohl oder übel die Entscheidung akzeptieren.

Was habt ihr nach der Schliessung im März gemacht?

Wir haben zusammen mit den Behörden Aktionen vorbereitet und durchgeführt. So wurden Hygiene- und Schutzartikel sowohl an 185 PASEWAY-Begünstigte wie auch an 601 Haushalte von alleinerziehenden Müttern in sechs Woredas (= Stadtbezirke) verteilt. In jedem dieser Bezirke stellten wir auch je einen 1000 Liter Wassertank auf, als Händewash-Stelle, und klärten die Menschen über die Hygienemassnahmen auf.

Was habt ihr unternommen, um die Ausbildung wieder in Schwung zu bringen?

Früh haben wir das Gespräch mit dem Berufsbildungsamt gesucht und Konzepte entwickelt. Obwohl die Behörde zögerte, fingen wir im August wieder schrittweise mit der Ausbildung an. Wir arbeiten mit kleinen Gruppen von sieben Lernenden, die in drei Schichten unterrichtet werden. Die Werkstätten haben wir neu arrangiert, damit Lernende wie Lehrer gut vor Ansteckungen geschützt sind. Alle Lehrlinge werden mit Schutzmasken und Desinfektionsmittel ausgerüstet. Jeden Abend werden die Ausbildungsräume desinfiziert. Bevor jemand das Gelände des STVC betritt, wird ihm die Temperatur gemessen. Hat er Fieber, muss er wieder heimkehren. Wegen des Zeitverlustes während des Lockdowns hat PLAN beschlossen, das Projekt um sechs Monate bis Mitte 2023 zu verlängern.

Wie war und ist die Zusammenarbeit mit den Projektpartnern?

Die Kommunikation mit STVC war immer gut, zudem profitierten wir vom guten Draht der Selam Leitung zum Berufsbildungsamt.

Wie haben die Geber in Deutschland auf den Lockdown reagiert?

Es gab viel Druck, das Training weiterzuführen. Es gab auch Stimmen, die unser Budget anderswo einsetzen wollten, solange wir nicht ausbilden würden. Diese Kritik ist mittlerweile verstummt und die Geber sind glücklich über das, was wir jetzt schon wieder in der Ausbildung leisten.

Christoph Zinsstag und Biruktawit Bogale



Corona Hygiene-Massnahmen



Selam Awassa – Eine Firma behauptet sich

Seit 13 Jahren gibt es die Firma «Selam Awassa Business Group» (=SABG), gegründet, um auch im Süden von Äthiopien praxisorientierte Berufsbildung anbieten zu können. Finanziert wird die Ausbildung über die Produktion von marktfähigen Erzeugnissen und Dienstleistungen, für die sie auch eigene Mitarbeiter angestellt haben. Aktuell bietet SABG Kurz- und Langzeitlehren in Metallbau und Küche an.

Temesgen Nigussie, der Leiter der Berufsschule, gibt uns Auskunft über die aktuelle Lage.

Was war eure Reaktion auf den Lockdown im März?

Wir versuchten uns sogleich auf unserem Gelände an die verordneten Massnahmen wie Maskentragen, Händewaschen u.ä. zu halten.

Was passierte mit den Lernenden?

Auf Anordnung der Behörden mussten wir die Lehrlinge nach Hause schicken. Aber wir blieben nicht untätig und begannen Arbeitsblätter und Anweisungen zu verfassen und an die Lernenden zu verteilen. So konnten sie sich zuhause zumindest in der Theorie weiterbilden. Mit telefonischen Rückfragen blieben wir mit den Lernenden in Kontakt und hatten so eine Ahnung, wo sie standen.

Was passierte mit den Werkstätten und dem Restaurant?

Wir haben alles während der ganzen Zeit offengehalten unter Berücksichtigung der bekannten Massnahmen. Die Werkstätten hatten gute Aufträge und wir konnten unsere Arbeiter beschäftigen. Leider fehlte die Assistenz der Lehrlinge, die sonst im 2. und 3. Lehrjahr in den Werkstätten ihr Praktikum machen.

Wie geht es mit der Ausbildung weiter?

Am 20. Oktober wurden unsere Werkstätten und Schulzimmer von den Behörden besucht. Sie zeigten sich mit unseren Schutzmassnahmen zufrieden und versprachen, dass wir in den nächsten drei Wochen den Unterricht wieder aufnehmen können.

Gab es Corona-Fälle beim Personal?

Gott sei Dank hatten wir bis jetzt keine Fälle.

Wie habt ihr euch und eure Mitarbeiter motiviert in dieser aussergewöhnlichen Zeit?

Auch während des Lockdowns kamen wir jeden Morgen vor der Arbeit zu einer Andacht zusammen. Die Arbeiter haben sich gegenseitig mit Worten aus der Bibel Mut gemacht und füreinander gebetet. Ich und meine Mitarbeiter sind zutiefst überzeugt, dass Jesus unser Zufluchtsort und der wirkliche Motivator ist.

Christoph Zinsstag und Temesgen Nigussie



Metalldrücker Tsegay (rechts) und Mitarbeiter mit Milchkanne



Metalldrücker Tsegay (rechts) instruiert einen Arbeiter auf der Jenni-Drückbank

Neues Geld und alte Sorgen

Im September kündigte die Regierung an, dass sie neue Banknoten in den Umlauf bringt und die alten nur noch bis Ende November gültig seien. Die neuen Noten sollen besser vor Fälschungen geschützt sein. Die grösste Note wird neu nicht mehr 100 Birr (= Fr. 2.50) sondern 200 Birr (= Fr. 5.00) wert sein. Die Inflation von derzeit 24% und der Mangel an Devisen werden wohl auch die neuen Noten nicht ändern können. Dazu braucht es mehr innenpolitische Stabilität.

Anfang Oktober lief die Legislatur 2015–2020 von Parlament und Regierung aus. Wegen der Pandemie wurden die für August geplanten Wahlen verschoben und das Parlament entschied, die Legislatur um ein Jahr zu verlängern. Dies hat bei der Opposition viel Widerspruch geweckt und eine Regionalregierung im Norden spricht deshalb der Landesregierung die Legitimität ab. So steht der letztjährige Friedens-Nobelpreis-Träger Abiy und seine Regierung unter enormem Druck. Der äthiopische Journalist Tewedaj verwies kürzlich auf ein Buch des britischen Autors Brinton über die «Anatomie der Revolution». Äthiopien befinde sich gerade in der Phase, wo extremistische Kreise die moderaten Kräfte bei ihren Reformen frontal herausfordern. Lasst uns weiter beten, dass die moderaten Kräfte sich durchsetzen können und dass geschieht, was der Zeichner Elias Arada in der Zeitung «The Reporter» so dargestellt hat:



Eine neue Strategie und ein altes Problem

Vor drei Jahren wurde im Selam in Addis ein Strategieprozess angestossen, mit dem Ziel, die Organisation «Selam Children Village» zukunftsfähiger zu machen. Sprich: die Abhängigkeit von den Spenden aus dem Ausland zu verringern und das Generieren von Einkommen vor Ort zu erhöhen. Viele Ideen sind da und werden z.T. schon umgesetzt, aber es gibt auch noch viele ungeklärte, rechtliche und organisatorische Fragen, um deren Lösung der äthiopische Vorstand und das Leitungsteam intensiv ringen.

Gerungen wird seit Jahren auch um einen vollständigen Landtitel für das Gelände vom Kinderdorf I. Ein erfahrener Mitarbeiter hat seit einiger Zeit den Auftrag, wöchentlich beim zuständigen Amt anzuklopfen und dadurch ist wieder Bewegung in die Sache gekommen.

Von Traktoren, Bäumen und Bauten

Die Förderung der Landwirtschaft auf den beiden Selam-Geländen hat für die oben erwähnte Strategie eine grosse Bedeutung. Deshalb entschied sich die Leitung in Addis, einen neuen Traktor «Made in Ethiopia» anzuschaffen. Seit dem 19. Oktober ist der Traktor in Aktion, damit in den noch feuchten Boden bald neues Gemüse und Luzerne fürs Vieh gepflanzt und gesät werden kann. Ende August hatte ein gewaltiges Hagelgewitter alles Gemüse zerhackt und es sah aus, wie wenn es geschneit hätte.

Regenzeit ist auch Baumpflanzzeit. Unter dem Motto «Green Legacy» (= grünes Erbe) motivierte die Regierung die Menschen zum Bäume pflanzen. Auch im Selam waren Gross und Klein aktiv.



Auch die neuesten Kinder helfen mit, gemeinsam geht es besser

Schneller als die Bäume sind in den letzten Monaten trotz Corona verschiedene Gebäude gewachsen. Allen voran die zwei neuen Kinderhäuser, die vom Bauunternehmer Mitte Oktober ans Kinderdorf übergeben wurden. Grund zu grosser Freude und Dankbarkeit!

Kommen, Gehen und Bleiben

Ende Juli kamen nochmals acht Buben und ein Mädchen ins Kinderdorf II. Nach den üblichen Umstellungsschwierigkeiten haben auch sie sich gut eingelebt und bringen noch mehr Leben ins obere Dorf. Dafür hat Anfang Oktober Hausvater Ato Demes das

Kinderdorf II verlassen. Über 30 Jahre, solange es Selam gibt, hat er dem Kinderdorf als Betreuer und Hausvater gedient und viele Selam-Kinder mitgeprägt. Ein kleiner Mann mit grossem Herz. Vielen Dank und alles Gute im wohlverdienten Ruhestand, lieber Demes!



Ato Demes geht nach über 30 Jahren Hausvater-Dienst im Selam, in den verdienten Ruhestand

COVID-19 schleicht auch ums Selam herum. Einzelne Mitarbeiter wurden positiv getestet, die meisten von ihnen sind jetzt aber schon wieder an der Arbeit. Auch sechs Burschen im Kinderdorf II erwischte COVID. Sie weilten zwei Wochen in einem Quarantänezentrum und konnten kürzlich zurückkehren. So hofft und betet unser Team, dass Störenfried COVID weiter draussen bleibt.

Ein Container und blockierte Fachleute

Wie im letzten Freundesbrief erwähnt hilft uns der erfahrene Seniorexperte Peter Tschanz, dass die geplante CNC-Werkstatt in Addis eine Realität wird. Viele Schritte und Arbeitsstunden sind nötig. Im Moment sind Peter und seine Helfer daran, jede einzelne Maschine für den Verlad in den Container bereit zu machen.

Schweizer Fachleute sind nicht nur für die neue CNC Werkstatt essentiell, sondern auch für alle unsere Ausbildungsbereiche. Die Pandemie verunmöglicht momentan jegliche Einsätze. Wir hoffen sehr, irgendwann im 2021 wieder Fachleute, insbesondere Zivis, aussenden zu können.



Neue Kinderhäuser von aussen...



...und innen



Peter Tschanz vor einer CNC-Drehmaschine «EMCO» im Lager Lenzburg

Wechsel im Team und offene Türen

Ende August hat Franziska Müller ihre Arbeit bei Selam Schweiz beendet. Einiges, wie der neue Flyer, bleiben als Vermächtnis zurück. Herzlichen Dank und alles Gute für deine Zukunft, liebe Franziska! Um die entstandene Lücke zu überbrücken, schrieben wir eine Praktikantenstelle für sechs Monate aus. Aus mehreren Bewerbungen fiel die Wahl auf Sarah Meier, Tochter unserer Büroleiterin Genet und Nichte der Gründerin Zahai. Nach einem Bachelor in Tourismus und zwei Jahren Berufserfahrung ist sie voll motiviert, in eine Nonprofit-Organisation einzusteigen. **Herzlich willkommen, liebe Sarah!**

Seit den Sommerferien haben sich wieder viele Türen geöffnet, um bei Jung und Alt vom Selam und von Gottes Hilfe in vielen Schwierigkeiten zu berichten. Nach einem kürzlichen Vortrag vor Senioren in Zürich zum Thema «Gott hilft in Krisen» sagte mir ein Mann, mein Bericht hätte ihn richtig aufgestellt. Er hätte nicht gedacht, dass in dieser Zeit in Afrika so viele positive Sachen möglich seien. Von diesem Positiven, aber auch dem Schwierigen und von diesem Gott, der uns in Krisen beisteht, erzählen wir gern und freuen uns auf jede offene Tür. Meldet Euch bei mir per Telefon 052 343 40 25 oder per mail c.zinsstag@selam.ch

In nächster Zeit werde ich auch wieder mit dem Selam-Stand unterwegs sein, ich freu mich auf jede und jeden, der vorbeischaud. Daten und Orte findet ihr in der Agenda. Vielen herzlichen Dank für alles Mitgehen und Mittragen! Bleibt gesegnet!

Christoph Zinsstag

Liebe Selam-Freunde,

vielen in unserem Leben wird weiterhin stark beeinflusst durch die Regeln und Verordnungen, mit denen wir die Ansteckungsgefahren, die vom Coronavirus ausgehen, eindämmen wollen. Daher haben wir die Mitgliederversammlung des deutschen Selam-Vereins in diesem Jahr durch einen ausführlichen Brief an jedes Mitglied ersetzt. In diesem Sinne spüren wir alle aber auch, wie wir dann eben doch flexibel und geschickt mit den Herausforderungen umgehen.

Wie viel schwieriger muss genau dies aber in Äthiopien sein? Wir hoffen, dass der Weg aus der Krise mit allem Auf und Ab uns bald wieder einfachere Umstände bringt. Und da bin ich auch zuversichtlich. Seit 28 Jahren kenne ich Selam. In dieser langen Zeit gab es verschiedene schwierige Situationen. Viele tolle, engagierte Menschen sorgen immer wieder dafür, dass es weiter geht. Die Energie hierfür und das Vertrauen, dass es gelingen wird, kommt oft aus der Verbundenheit im christlichen Glauben. Zusammen mit allen Förderern und Helfern wird Selam noch lange Zeit den Bedürftigen eine Zuflucht und Perspektive geben können.

In dieser Überzeugung danke ich jedem Spender für seinen wertvollen Beitrag.

Euer Stefan van Roo

Wir brauchen Euch!

Liebe Selam Freunde,
Vor bald 35 Jahren wurde das Kinderheim Selam gegründet. Viele treue Unterstützer haben während diesen Jahren Menschenleben positiv verändert. Die Hilfe zur Selbsthilfe ist zur Tatsache geworden. Nun sind viele treue Selam Freunde ins hohe Alter gekommen. Um die Selam Arbeit aufrecht zu erhalten, brauchen wir die nächste, junge Generation. Erzählen Sie die Selam-Geschichte in Ihrem Familien-, Freundes- und Bekanntenkreis weiter.

Weitersagen... ♥ lichen Dank!



Ihre Spende
in guten Händen.

Agenda 2020/2021

Auf www.selam.ch sind die Veranstaltungen jeweils aktualisiert. Wenn kein Name vermerkt ist, wird Selam durch den GF Äthiopien vertreten

Datum	Ort	Zeit	Anlass
2020			
20.11.	Winterthur		Stand Untertor
21.11.	St. Gallen		Stand Grüningerplatz
27.11.	Schaffhausen		Stand Schwertgasse
28.11.	Winterthur		Stand Untertor
1.12.	Winterthur-Oberi	19:00 Uhr	Anlass mit Konfirmanden, ref. Kirchgemeindehaus
4.12.	St. Gallen		Stand Bärenplatz
5.12.	Winterthur		Stand Untertor
11.12.	Winterthur		Stand Untertor
12.12.	Schaffhausen		Stand Schwertgasse
13.12.	Gossau SG	10:00 Uhr	Gottesdienst FEG
17.12.	Schaffhausen		Stand Schwertgasse
18.12.	Winterthur		Stand Untertor
19.12.	St. Gallen		Stand Post Brühltor
22.12.	Schaffhausen		Stand Schwertgasse
23.12.	Winterthur		Stand Untertor
2021			
10.1.	Würenlos	9:30 Uhr	Gottesdienst ref. Kirche
12.1.	Niederuzwil	17:30 Uhr	Anlass mit Konfirmanden, ref. Kirchgemeindehaus 1
24.1.	Niederuzwil	10:00 Uhr	Gottesdienst ref. Kirche
26.1.	Niederuzwil	17:30 Uhr	Anlass mit Konfirmanden, ref. Kirchgemeindehaus 2
24.2.	Winterthur-Seen	18:30 Uhr	Anlass mit Konfirmanden, ref. Kirchgemeindehaus
6.3.	Eschlikon	8:30 Uhr	Anlass mit Konfirmanden, ref. Kirchgemeindehaus
7.3.	Visp	10:00 Uhr	Gottesdienst ref. Kirche
14.3.	Ascona	10:00 Uhr	Familien-Gottesdienst ref. Kirche
29.5.	Winterthur	10:00 Uhr	GV Selam Verein, Mülisaal Oberi
11./12.9.	Winterthur		Jubiläum 35 Jahre Selam, Kirchgemeindehaus Wülflingen

Besuchen Sie unsere Selam Homepage www.selam.ch.
Wir freuen uns, wenn Sie die Seite www.selam.ch weiterempfehlen!



Wir sind auf **Facebook: Selam Kinderhilfswerk Äthiopien**
und **Instagram: kinderhilfswerk_selam**
www.linkedin.com/company/selam-children-village

Für Selam Deutschland: www.selam-aethiopien.de.



35 Jahre Selam

11./12. September 2021

2021 ist für uns ein besonderes Jahr. SELAM wird 35 Jahre alt und das möchten wir mit Ihnen feiern!

Die Zahl 35 wird uns das ganze Jahr hindurch begleiten und wir als SELAM Team haben verschiedene Aktionen geplant. Auch Sie können mitmachen und uns helfen, das nächste Jahr bunt und aussergewöhnlich zu gestalten.

Hier ein paar Ideen für Aktionen, die Sie im nächsten Jahr umsetzen könnten:

- Wandern Sie gerne? Wie wäre es, wenn Sie in verschiedenen Etappen 35km wandern und Ihre Familie / Freunde / Bekannte dazu motivieren könnten, Sie zu sponsern (per km oder pauschal)?
- Backen Sie gerne mit Ihren Kinder / Enkelkinder? Wie wäre es, wenn Sie in Ihrem Wohnort einen Kuchenverkaufstand organisieren und die Einnahmen an die SELAM Kinder spenden?
- Sind Sie nicht so sportbegeistert oder backfreudig? Wie wäre es, wenn Sie für 35 Tage jeden Tag CHF 1.- in ein Kässeli legen und den Betrag ans SELAM spenden?

Haben Sie eigene Ideen? Cool! Teilen Sie uns diese mit. Alle Teilnehmenden werden belohnt und die 3 originellsten Ideen werden am Jubiläumsfest speziell ausgezeichnet.

Senden Sie uns Ihre Ideen mit Foto an info@selam.ch. Am Jubiläumsfest wird es eine kleine Galerie mit Fotos von allen umgesetzten Ideen geben.

Wir freuen uns auf viele tolle Ideen!

Liebe Grüsse

Genet und Sarah



Der Verein Wandelwerk unterstützt die Selam-Lehrlingsausbildung in Äthiopien

Christian, Samuel, Robin und Simon sind vier Freunde aus Basel und begeistert von der Selam-Lehrlingsausbildung in Äthiopien.



Wir stellen hochwertige Kugelschreiber und Füllfederhalter aus edlem Schweizer Holz und hochwertigen Materialien her. Wir haben uns entschlossen eine Weihnachts-Spendenaktion zugunsten der Lehrlingsausbildung im Selam Äthiopien durchzuführen. Wir sind überzeugt, eine gute Ausbildung ist der Schlüssel zum Erfolg. Unser Wunsch ist es mit unserer Aktion die Selam-Lehrlinge auf ihrem Weg in eine hoffnungsvolle Zukunft zu unterstützen.

Vom 1. November bis zum 31. Dezember 2020 spendet Wandelwerk 20% der Einnahmen aus dem Verkauf des Kugelschreibers NIO und dem Füllfederhalter BEO.



Wandelwerk



Jetzt bestellen!

Die Produkte können unter www.wandelwerk.ch/spendenaktion angeschaut und bestellt werden.

Die Geschenkidee: Produkte aus unserem SELAM-Shop

In unserem Onlineshop www.selamshop.ch gibt es noch weitere Produkte.

Überraschen Sie Ihre Liebsten mit einem kleinen Gruss aus dem SELAM



Art. 1220



Art. 1214



Art. 1221



Art. 1216



Art. 1219



Art. 1212



Art. 1217



Art. 1218



Art. 1211



Art. 1213



Art. 1215



Art. 1222

1 Karte für CHF 4.20
1 Karte für EUR 3.90

5 Karten für CHF 18.–
5 Karten für EUR 16.–

12 Karten für CHF 40.–
12 Karten für EUR 37.–

25 Karten für CHF 75.–
25 Karten für EUR 70.–

Handarbeiten aus dem SELAM



Art. 2600

Rundkörbchen
CHF 10.– / EUR 9.–



Art. 3060

Fruchtschale klein
CHF 15.– / EUR 14.–



Art. 3070

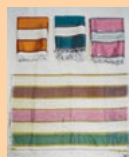
Pfannenuntersetzer
CHF 10.– / EUR 9.–



Art. 1350

Farbige Halsketten
CHF 10.– / EUR 9.–

Handarbeiten aus Äthiopien



Art. 1425

Baumwolltücher mit
farbigen Bordüren
CHF 25.– / EUR 23.–
(70 x 190 cm)
versch. Farben erhältlich



Art. 1420

Farbige
Baumwolltücher
CHF 20.– / EUR 13.–
(65 x 190 cm)
versch. Farben erhältlich



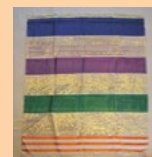
Art. 1411

Baumwolltücher mit
farbigen Bordüren
CHF 20.– / EUR 13.–
(60 x 180 cm)
versch. Farben erhältlich



Art. 1412

Weisse Baumwolltücher
mit farbiger Bordüre
CHF 15.– / EUR 14.–
(60 x 160 cm)
versch. Farben erhältlich



Art. 1410

Baumwolltücher mit
farbigen Streifen
CHF 25.– / EUR 23.–
(70 x 200 cm)
versch. Farben erhältlich

Produkte aus unserem SELAM-Shop

In unserem Onlineshop www.selamshop.ch gibt es noch weitere Produkte.

SELAM-Textilien aus der Schweiz



Art. 1425

Badetuch mit Kapuze
CHF 25.- / EUR 23.-
versch. Motive und Farben erhältlich



Art. 1420

Essslatz
CHF 14.- / EUR 13.-
versch. Motive und Farben erhältlich



Art. 1411

Frotteetuch
CHF 14.- / EUR 13.-
versch. Farben erhältlich



Art. 1412

Essslatz zum Binden
CHF 14.- / EUR 13.-
versch. Farben erhältlich



Art. 1410

Nuschi (Kuscheltuch)
CHF 10.- / EUR 9.-
versch. Farben erhältlich

Kaffee, Gewürze und Snacks



Art. 5000

Berbere (Äthiopisches Paprika) / 50g
CHF 5.- / EUR 4.-



Art. 5500

Shiro (Äthiopisches Kichererbsenmehl) / 50g
CHF 5.- / EUR 4.-



Art. 2000

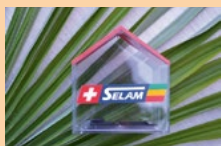
Kollo (geröstete Getreidekörner) / 100g
CHF 4.- / EUR 3.50



Art. 6000

Äthiopischer Kaffee (geröstet), gemahlen oder Bohnen / 500g
CHF 10.- / EUR 9.-

Weitere Angebote



Art. 1720

Spendenhäuschen
CHF 7.50 / EUR 7.-



Art. 1750

Gemüse-/Früchtesack
CHF 5.- / EUR 4.50



Art. 1000

Kalender 2021
CHF 12.- / EUR 11.-

DVDs und CDs



Art. 1650

«Hilfe für Waisenkinder
Äthiopiens»
CHF 10.- / EUR 9.-



Art. 1620

«SELAM verändert
Menschenleben»
CHF 15.- / EUR 14.-

Bücher von Marie-Luise Röschli

Biographie der Familie Röschli

- Art. 1510 Flucht in die Wüste
- Art. 1520 Licht und Schatten in Äthiopien
- Art. 1530 Zehn Kinder und viel Federvieh
- Art. 1540 Zugvögel kehren heim
- Art. 1550 Fäden fein gesponnen

SELAM Geschichten

- Art. 1560 SELAM
- Art. 1570 SELAM Familie
- Art. 1580 SELAM Früchte

Biographien: CHF 15.- / EUR 14.-

SELAM Geschichten: CHF 18.- / EUR 17.-

SELAM Bestellkarte Bitte in einen Umschlag stecken und uns senden oder online bei www.selamshop.ch bestellen.

Art.	Bezeichnung	Menge	Preis
1100	Spenden Einzahlungsscheine	<input type="checkbox"/>	gratis
1110	Freundesbriefabo als Geschenk für _____	<input type="checkbox"/>	gratis
1720	SELAM Spendenhäuschen	<input type="checkbox"/>	7.50
<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Telefon:
E-Mail:

Art.	Bezeichnung	Menge	Preis
1510	Flucht in die Wüste	<input type="checkbox"/>	15.00
1520	Licht und Schatten in Äthiopien	<input type="checkbox"/>	15.00
1530	Zehn Kinder und viel Federvieh	<input type="checkbox"/>	15.00
1540	Zugvögel kehren heim	<input type="checkbox"/>	15.00
1550	Fäden fein gesponnen	<input type="checkbox"/>	15.00
1560	SELAM	<input type="checkbox"/>	18.00
1570	SELAM Familie	<input type="checkbox"/>	18.00
1580	SELAM Früchte	<input type="checkbox"/>	18.00

Gesamtbetrag exklusiv Versandkosten:

Datum:

Unterschrift:



Ihre Spende
in guten Händen.

Verein Kinderheim SELAM – Bahnhofstrasse 15 – CH-8422 Pfungen – info@selam.ch – www.selam.ch – Postkonto: 84-9325-2
Bankverbindung: Zürcher Kantonalbank – 8010 Zürich – BC 700 – SWIFT ZKBKCHZZ80A – IBAN CH46 0070 0115 3003 1190 4

Impressum

Verein Kinderheim SELAM Äthiopien
Bahnhofstrasse 15
CH-8422 Pfungen
Tel +41 52 315 32 70
info@selam.ch, www.selam.ch

Äthiopische Kinderhilfe SELAM e.V., Alina Ludwig,
Brühlmoosweg 5, D-88138 Weissensberg
Tel +49 172 4713 558
selam-kinderhilfe@gmx.de, www.selam-aethiopien.de

Bankkonto CH: IBAN CH46 0070 0115 3003 1190 4 / ZKBKCHZZ80A
Postkonto CH: 84-9325-2
Bankkonto DE: IBAN DE02 5065 2124 0027 1157 5 7 / HELADEF1SLS

Gründer: Zahai Röschli, David & Marie-Luise Röschli
Redaktion: Peter Seeberger, Stefan van Roo, Chr. Zinsstag,
Sarah Meier, Genet Meier-Röschli
Fotos: Yonas Bogale, Chr. Zinsstag



gedruckt in der
schweiz

SELAM Bestellkarte Bitte in einen Umschlag stecken und uns senden

Absender

Frau Herr

Name _____

Vorname _____

Strasse / Nr. _____

PLZ / Ort _____



SELAM Kinderhilfswerk Äthiopien
Verein Kinderheim SELAM
Bahnhofstrasse 15
CH-8422 Pfungen

Empfangsschein / Récépissé / Ricevuta

Einzahlung für / Versement pour / Versamento per

Kinderheim Selam Äthiopien
8422 Pfungen
CH88 0900 0000 8400 9325 2

♥ lichen Dank!

 Ihre Spende
in guten Händen.

Konto / Compte / Conto **84-9325-2**
CHF

Einbezahlt von / Versé par / Versato da

⊕ Einzahlung Giro ⊕

Einzahlung für / Versement pour / Versamento per

Kinderheim Selam Äthiopien
8422 Pfungen
CH88 0900 0000 8400 9325 2

Konto / Compte / Conto **84-9325-2**
CHF

Einbezahlt von / Versé par / Versato da

105

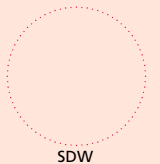
⊕ Versement Virement ⊕

Zahlungszweck / Motif versement / Motivo versamento

Kinder
 allgemeine Spende
Verdankung Ja Nein
 Wünsche weitere Einzahlungsscheine

Einbezahlt von / Versé par / Versato da

⊕ Versamento Girata ⊕



44102

Die Annahmestelle
L'office de dépôt
L'ufficio d'accettazione

840093252>

840093252>